

# EINBEZUG IN DIE THERAPIE – NUTZEN FÜR ALLE?

## Angehörige

- Erfahren Entlastung
- Festigen der Beziehung zum Patienten
- Beitrag zur Prävention

## Patienten

- Stabilisierender Effekt
- Kontakt zur Außenwelt
- Unterstützung bei Entlassung

## Klinik

- Informationen über Krankheitsverlauf und familiäre Situation
- Rückmeldung bei Auffälligkeiten
- Hilfe bei Wiedereingliederung

# RELEVANZ FORENSISCHER ANGEHÖRIGENARBEIT

- Alle Beteiligten können von einer Zusammenarbeit gleichermaßen profitieren → Qualitätssteigerung der Therapie
- Entscheidend ist nicht der Verwandtschaftsgrad, sondern die Intensität der Beziehung
- Angehörige stellen eine wichtige Ressource in der Behandlung von psychisch und/oder suchterkrankten Patient:innen dar
- Fast alle Berufsgruppen haben Berührungspunkte mit den Angehörigen → Jede Begegnung kann die Beziehung und die Sichtweise der Angehörigen prägen
- Sicht der Öffentlichkeit und der Medien auf den Maßregelvollzug verbessern → Vorurteile abbauen und die Entstigmatisierung forensisch untergebrachter Patienten fördern

# FORSCHUNGSPROZESS

- Problemidentifikation und -definition
- Exploration u.a. mittels Literaturrecherche

## Forschungsfragen:

- Wie nehmen Angehörige von forensisch untergebrachten Menschen ihre Situation wahr und welchen besonderen Belastungen sind sie ausgesetzt?
- Wie kann dieses Wissen für die Weiterentwicklung der Angehörigenarbeit im Maßregelvollzug genutzt werden?



## **Leitfadengestützte Interviews**

### Ziel:

Das Erleben der Angehörigen mit ihren Gefühlen, Belastungen und Bedürfnissen wahrzunehmen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Angehörigenarbeit in der Klinik zu nutzen.

# ERGEBNISSE – KATEGORIENSYSTEM

Kategorie	Subkategorien
1. Kenntnisse	1.1 Informationsquellen 1.2 Wissen über Forensik allgemein 1.3 Wissen über die Therapie des Patienten 1.4 Verständnis der Erkrankung des Patienten
2. Erfahrungen mit dem Patienten	2.1 Lebensweg des Patienten 2.2 Belastungen
3. Besuch	3.1 Ablauf und Regelungen 3.2 Kontakt zu Mitarbeitern 3.3 Persönliche Wahrnehmung
4. Austausch mit der Klinik	4.1 Kontaktaufnahme 4.2 Einbezug in die Therapie
5. Einschätzungen zur Behandlung	5.1 Kritik am System 5.2 Erwartungen an die Klinik 5.3 Persönliche Einstellung zur Therapie
6. Umwelt	6.1 Gesellschaft und Medien 6.2 Reaktionen des persönlichen Umfeld 6.3 Austausch mit anderen Angehörigen
7. Zukunftsperspektiven	7.1 Hoffnungen 7.2 Herausforderungen



# OPTIMIERUNGSANSÄTZE - RESÜMEE

- Entwicklung eines multiprofessionellen Konzeptes zur Angehörigenarbeit
- Aufklärungsarbeit über den Maßregelvollzug (Rechtliches, Krankheitsbilder, Klinikabläufe etc.)
- Erstgespräche etablieren, Ansprechpartner vermitteln
- Angehörigenbeauftragter?
- Vorbereitung auf den ersten Besuch → bebildeter Flyer für Besucher
- Verbesserung der Besuchsatmosphäre
- Engere und frühe Einbindung der Angehörigen in den Entlassungs- und Rehabilitationsprozess
- Überlegungen anstellen auch die „schwierigen“ Angehörigen miteinzubeziehen und ggf. Kontaktaufnahme zu nicht in der Klinik präsenten Angehörigen
- Fortbildungen mit Schwerpunkt Perspektivwechsel → Vorzüge einer dialogischen Zusammenarbeit verdeutlichen